

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur  
Förderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 12. Stück.

Sonnabend, den 24. März 1849.

**I n h a l t.**

Graf Arnim und die Preussische Verfassung. — Predigts-  
anzeige. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. —  
Hallischer Getreidepreis. — 52 Bekanntmachungen. — Prä-  
numerationsanzeige.

**Graf Arnim und die Preussische Verfassung.**

Unter den Mitgliedern unsrer zweiten Kammer sitzt als eins der ausgezeichnetesten der Graf von Arnim-Boitzenburg. Talent, Gesinnung und eine glückliche äußere Lebensstellung haben ihn in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu den höchsten Stufen in der Verwaltung erhoben, er war Präsident in Merseburg und Aachen, Ober-Präsident in Posen und von 1842 bis 1845 Minister des Innern. Die Ausweisung der beiden Badner, v. Tschirn und Friedrich Hecker, aus Berlin wird gewöhnlich als nächste Ursache zur Niederlegung seines Ministeriums angegeben. Allerdings war die Maßregel hart, aber das Jahr 1848 hat auch bewiesen, daß jene beiden Männer der Theilnahme, welche man ihnen damals bewies, unwürdig gewesen sind. Auf dem Vereinigten Landtage vor zwei Jahren gehörte

L. Jahrg.

(12)

Graf Arnim mit Camphausen, dem Freiherrn von Vincke und dem Grafen von Schwerin zu der gemäßigten, aber festen Opposition, welche die weitere Entwicklung des Patents vom 3. Februar 1847, namentlich vermöge der Periodicität der Landtage, zum nicklichen parlamentarischen Elemente heranzubilden suchte. Aber die Energie des damals herrschenden Systems verhinderte dies, und die hierdurch hervorgebrachte gränzenlose Bitterkeit ward ein zu fruchtbarer Boden für die Saat des Pariser 24. Februar, um nicht darin den unseligen Berliner 18. März aufgehen zu lassen. Da stand aber wieder Graf Arnim seinem Könige treu zur Seite und übernahm aus reiner Hingebung für die gute Sache wiederum das Ministerium des Innern auf kurze Zeit. Es ist leicht einzusehen, daß der Rathgeber des Königs in Verfassungsangelegenheiten es damals weder den Conservativen noch den Freunden einer schrankenlosen Freiheit hat Recht machen können.

Jetzt erblicken wir den klugen, gemäßigten, constitutionellen Grafen Arnim wieder auf den Bänken der zweiten Kammer und haben bereits, wie am 19. d. M., manches gute und versöhnende Wort von ihm vernommen. „Er ist, so berichtete am 15. März der eine unserer Abgeordneten \*) an seine Wähler, ein feiner und gewandter Staatsmann, und zeigt nicht bloß, daß er das ganze Ringen der neuen Zeit begriffen hat, sondern es spricht auch aus ihm jener wahre Patriotismus, der das Heil des Vaterlandes dadurch begründen will, daß er den vernünftigen Willen der Nation wahrhaft und ernst zu verwirklichen, nicht aber durch Schlaueit und Täuschung zu einem bloßen Scheinleben zu gestalten sucht.“

Um so wichtiger muß es sein, die politischen Grundsätze eines Mannes, der allem Anscheine nach noch zu hohen und einflussreichen Stellungen in unserm Staate berufen ist, näher kennen zu lernen.

\*) Hr. Pastor F u b e l im Halleschen Courier 1849. Nr. 62.

Und da trifft es sich recht glücklich, daß Graf Arnim selbst in einer kleinen Schrift\*), welche er in den letzten Tagen des vorjährigen Decembers herausgab, seine Ansichten vom Staatsleben bündig und klar dargelegt hat, so daß wir mit einer Zusammenstellung der Hauptsätze nicht länger glauben zögern zu dürfen. Es sind dies nun folgende.

Wir können keiner Verfassungsform die Eigenschaft der allein glücklich machenden zuerkennen.

Aber wie wir seit Jahren den Uebergang von der unbeschränkten ständischen Monarchie zur constitutionellen für unvermeidlich erkannten, so erkennen wir jetzt die letztere Regierungsform als die einzig mögliche für Preußen.

Man muß sie deshalb aufrichtig und ehrlich wollen, und möglichst vollkommen schaffen helfen.

Sie erfordert eine starke ausübende Gewalt in der Hand der Krone.

Bis zum März 1848 waltete im Volke die Herrschaft des Grundbesitzes in Stadt und Land. — Die Triebfedern der Revolution wollten die Herrschaft der Nichtbesitzenden an ihre Stelle setzen. — Die erstere allein ist fernerhin unmöglich. — Die zweite allein ist der Unter gang des Rechts, der wahren Freiheit und der Civilisation.

Aus jener ging vor zwei Jahren der Vereinigte Landtag hervor, dem Europa Achtung sollte; aus dieser ging die Nationalversammlung hervor.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

\*) Die Verheißungen des 22. März und die Verfassung vom 5. December 1848. Von Graf Arnim, Boyzenburg, Staatsminister a. D. Berlin 1848. gr. 8. (10 Sgr.)

Wir wollen daher gerechte Theilnahme der Besizenden wie der Nichtbesizenden.

Wir wollen, daß die Verfassung sie sichere.

Wir wollen, da eine constitutionelle Monarchie ohne Parteien unmöglich ist, das Gleichgewicht der beiden nach Erhaltung des Bestehenden und nach fortschreitender Reform strebenden Hauptparteien im Staate — beide verbunden gegen den gemeinsamen Feind: gegen die auf Rechtsverletzung, auf Treubruch und Entfittlichung fußende Partei des Umsturzes.

Jenes Gleichgewicht sichert den conservativen reformirenden Gang, den einzigen heilsamen Gang des Staatsorganismus.

Jenes Gleichgewicht ist die breiteste und sicherste Grundlage des Staatsgebäudes.

Möge der Tag bald kommen, wo sie zur Wahrheit wird!“

Hören wir hiernächst noch die Worte des edeln Grafen am Schlusse der Vorrede; „Wer in den gefährlichsten Augenblicken, seinem Könige treu, und furchtlos nur sein Gewissen fragte, der wird im Bewußtsein des menschlichen Irrthums und der menschlichen Unvollkommenheit Gott danken, daß Er bis dahin geholfen und vorwärts blickend darauf bauen, daß die Vorsehung, welche in der letzten Zeit die Schwäche der Freunde wie den Troz und Uebermuth der Feinde wunderbar zum Heile des Vaterlandes leitete, auch ferner ihre Wege finden werde. Sie wird wissen das Schiff dahin zu führen, wo der Stern des Vaterlandes — schon oft verdunkelt und immer wieder glänzend aufgegangen — auf's Neue segensbringend leuchten soll.“

Das sei vielen Zaahhaften zum Trost und zur Beruhigung in schwerer Zeit gesagt. b.

## Chronik der Stadt Halle.

## Predigtanzeige.

**Zu Glaucha:** Sonntag um 9 Uhr Hr. Cand. min.  
Müller.

**Freie vereinigte Gemeinde:** Sonntag Vormittag 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Gottesdienst, Hr. Pred. Nitzsche aus Magdeburg.

Bibelstunde, Dienstag den 27. März 1849  
wird Herr Dr. Tholuck die Bibelstunde halten. Gegenstand der Betrachtung: Anfang d. Leidensgeschichte.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
Januar. Februar. März 1849.

## a) Geborne.

**Markenparochie:** Den 17. Febr. dem Stellmachermeister Schmidt Zwillingekinder, Paul und Anna. (Nr. 40<sup>b</sup>.) — Den 2. März dem Handarbeiter Wagner ein S., Johann Friedrich August. (Nr. 1053.) — Den 19. dem Handarbeiter Heymann eine T. todtgeb.

**Ulrichsparochie:** Den 3. Februar dem Buchdrucker Eckardt ein S., Friedrich Heinrich Louis. (Nr. 394.) Den 20. dem Schlosser Kiefeld ein S., Friedrich August Hermann. (Nr. 311.) — Den 28. dem Schuhmachermeister Ulrich eine T., Johanne Bertha Emma. (Nr. 262.) — Dem Zeugschmidt Lüders ein S., Heinrich Otto. (Nr. 1604.) — Den 13. März dem Pofamentier Seidel eine T., Marie Emilie. (Nr. 380.)

**Moritzparochie:** Den 3. Jan. dem Gastwirth Bolter eine T., Friederike Bertha Luise. (Nr. 539.) —

Den 20. Febr. dem Schneidermeister Müller eine F.,  
Christiane Magdalene Amalie. (Nr. 2123.) — Den 26.  
dem Actuarus Teller ein S., Emil. (Nr. 606.) —  
Den 4. März eine unehel. Tochter. (Entbindungs: In-  
stitut.) — Eine unehel. F. (Nr. 574.) — Dem Hand-  
arbeiter Toppel eine F., Friederike Dorothee Henriette.  
(Nr. 610.) — Den 5. dem Handarbeiter Püschel  
eine F., Bertha Franziska Rosine Johanne. (Nr. 661.)  
Den 11. und 14. zwei unehel. F. (Entbindungs: In-  
stitut.)

Domkirche: Den 29. Decbr. 1848 dem Handarbeiter  
Ebert eine F., Bertha Sophie Henriette. (Nr. 1573.)  
Den 2. März dem Schriftsetzer Ihring eine Tochter,  
Helene. (Nr. 455.)

Neumarkt: Den 20. Febr. dem Handschuhmacher-  
meister Löwenberg ein S., Wilhelm Ernst Friedrich  
Hermann. (Nr. 1247.) — Den 21. dem Zimmer-  
gesellen Taaz ein Sohn, Robert Albert Friedrich.  
(Nr. 1321.)

Glauchau: Den 14. Jan. dem Lehrer an den Franke-  
schen Stiftungen Heilmann ein S., Johannes Paul.  
(Nr. 1696.) — Den 4. März dem Nagelschmidt Lieb-  
big eine F., Marie Wilhelmine Mathilde. (Nr. 1671.)  
Den 11. dem Handarbeiter Schöneck eine F., Frie-  
derike Caroline Auguste. (Nr. 1912.) — Den 12. ein  
unehel. S. (Nr. 2014.)

Militairgemeinde: Den 6. März dem Musketier  
Richter eine F., Amalie Bertha Alwine. (Nr. 1826.)

Israelitische Gemeinde: Den 2. März dem Pferde-  
händler Meier Levi eine F., Sidonie. (Nr. 896.)

#### b) Getraete.

Marienparochie: Den 17. März der Königl.iche  
Domainenpächter Vogel mit J. S. verw. Bartels  
geb. Hänert.

Neumarkt: Den 18. März der Schuhmacher Kölling mit J. S. P. Schuster.

Militairgemeinde: Den 18. März der Garde, Wehrmann Wackermann genannt Jahn mit K. C. L. Reichelt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. März des Buchdruckers Schüchner Ehefrau, alt 31 J. Cholera. — Den 14. des Maurers Göhre S., Carl Otto, alt 1 J. 6 M. Cholera. — Der Schuhmacher Kost, alt 48 Jahr, Cholera. — Den 15. des Kutschers Müller Ehefrau, alt 36 J. Cholera. — Dessen S., Carl Wilhelm, alt 2 W. Schwäche. — Der Fleischer Schmidt, alt 48 J. Cholera. — Den 16. des Schuhmachers Kost nachgel. F., Therese, alt 10 J. Cholera. — Den 18. des Kämmerer, Secretairs Beyer Ehefrau, alt 68 J. Lungenlähmung. — Des Knechts Hammer Schmidt F., Sophie, alt 4 J. 9 M. Cholera. — Den 19. des Schuhmachers Kost Wittwe, alt 48 J. Cholera. — Des Handarbeiters Heymann F. todtegeb.

Ulrichsparochie: Den 14. März des Tischlers Reißner Wittwe, alt 60 J. Gebärmutterkrebs. — Den 17. des Oberschaffners Abitzsch S., Friedrich Wilhelm, alt 2 J. 3 M. Cholera. — Den 19. des Bahnhofers, Aufsehers Friedrichs ungetaufter S., alt 2 W. 3 F. Krämpfe. — Des Handarbeiters Kley S., Friedrich Wilhelm August, alt 1 W. 5 F. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 13. März des Webers Wollmann F., Caroline, alt 5 J. 6 M. Cholera. — Den 14. des Predigers Plenz nachgel. S., Justin Eduard Louis, alt 19 J. 11 M. Unterleibschwindsucht. Den 15. des Handarbeiters Krenzien S., Johann Friedrich Ernst, alt 6 J. 11 M. Bräune. — Den 16. des Zimmermanns Brendel F., Amalie, alt 2 W.

2 W. 2 T. Streckfluß. — Des Mölers Liegel Tochter, Elise, alt 1 J. 11 M. Abzehrung.

Domkirche: Den 16. März des Victualienhändlers Nehse Wittwe, alt 73 J. Brechdurchfall. — Den 17. des Tuchscheurers Bruno S., Heinrich Theodor, alt 3 J. 3 M. Cholera.

Glauch: Den 13. März des Kanzellisten Schüchner Wittwe, alt 67 Jahr, Cholera. — Der Buchdrucker Schüchner, alt 30 J. Cholera. — Den 14. des Lehrers Pudor T., Elise, alt 4 J. 9 M. Bräune. — Den 15. des Böttchers Anabe T., Anna Auguste Theresie, alt 6 M. Bräune. — Den 17. des Handarbeiters Schöneck T., Friederike Caroline Auauise, alt 6 T. Kinmbackenkrampf. — Den 18. der Handarbeiter Gerhardt, alt 51 J. Cholera.

Militairgemeinde: Den 14. März der Obrist a. D. Papendick, alt 64 J. Leberleiden. — Den 16. des Sergeanten Kansch S., Georg Alfred Arthur, alt 1 J. 7 M. Brechdurchfall.

Israelitische Gemeinde: Den 19. März die Wittwe Friedländer geb. Zacharias, alt 75 J. Schlagfluß.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. März 1849.

Weizen	1	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.	bis	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	—	„	25	„	—	„	—	„	28	„	9	„	—
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	„	25	„	—	„	—
Häfer	—	„	13	„	9	„	—	„	17	„	6	„	—

Herausgegeben im Namen der Armeudirection  
von D. K. G. Jacob.



**Bekanntmachungen.**

Diejenigen, welche gegen ihre Veranlagung zur Gewerbesteuer reclamirt haben, müssen gesetzlich den ihnen auferlegten Betrag bis zur Entscheidung über sämmtliche in den drei ersten Monaten des Jahres, als der gesetzlichen Reclamationsfrist, eingegangenen Reclamationen entrichten. Erfolgt eine Ermäßigung, so wird ihm der zu viel gezahlte Betrag auf den nächsten Fälligkeitstermin angerechnet.

Halle, den 20. März 1849.

Der Magistrat.

Bis heute sind hier an der Cholera

erkrankt	genesen	gestorben	in Behandlung
426	219	183	24 Personen.

Halle, den 22. März 1849.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Aus der Lotterie zum Besten der Nothleidenden in Oberschlesien vom vorigen Jahre sind die kleinen Gewinne, welche auf Nr. 5,392, 5,416, 5,475 und 5,520 gefallen, noch nicht abgeholt worden. Es wird gebeten, die Gewinne unter Ablieferung der Nummern bei der Ober-Postamts-Ausgabe-Expedition in Empfang zu nehmen. Halle, den 20. März 1849.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Montag den 26. März v. Nachmittags 2 Uhr soll ein kleiner Nachlaß, bestehend in Wäsche, Betten, Bettstellen, Schränken, Koffer u. dgl., in der Fleischergasse Nr. 1179 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nach unaussprechlich glücklicher, leider so kurzer Ehe entschlief gestern Abend sanft und Gott ergeben in Folge einer starken Erkältung mein innig geliebter, braver Gatte, der Stadtrath, Syndicus und Advocat Friedrich Greulich.

Nur die, welche den theuren Heimgegangenen und das wahre Glück, welches er mir bereitete, kannten, vermögen meinen unerseßlichen Verlust, meinen gerechten, tiefen Schmerz zu ermessen; ich bitte um ihre stille Theilnahme, den allgütigen Gott um Trost.

Dessau, den 22. März 1849.

Anna Greulich geb. Fürstenberg.

#### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht  
zu Halle a. d. S.

Das hieselbst in der Leipziger Straße unter Nr. 1640 belegene, dem Mühlenbesizer Johann Friedrich Teuscher gehörige Haus- und Gartengrundstück, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 5921 Thlr. 16 Sgr., soll

am 25. August 1849 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichtsrath Stecher meistbietend versteigert werden.

#### Leihhaus = Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten September, October, November, December 1847 und Januar, Februar 1848 findet am 16. April dieses Jahres und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab in unserm Geschäftslocale große Märkerstraße Nr. 456 statt. Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 30. März zulässig.

Halle, den 8. Februar 1849.

Flöthe & Comp.

## Meubles - Magazin, große Märkerstraße No. 456.

Einem geehrten Publikum in und um Halle erlaube ich mir mein Meubles - Magazin angelegentlichst zu empfehlen. Dasselbe enthält auch dieses Frühjahr eine bedeutende Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in Mahagoni und Birken, Polsterwaaren mit Peluche und andern feinen Bezügen, gefassten Spiegeln in allen Größen, auch in Goldrahmen.

Da ein bedeutender Holzvorrath mich in den Stand setzt, nur hinlänglich ausgetrocknete Hölzer in meinem Magazin verarbeiten zu lassen, so kann sich auch jeder Käufer einer reellen Bedienung versichert halten, so wie es auch stets mein Bestreben war, die nur möglichst billigsten Preise zu notiren.

Bestellungen jeder Art und Größe werden angenommen und auf das schnellste und pünktlichste ausgeführt.

Halle, im März 1849.

Glöthe.

Die Zinsen der in unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können den 2., 3. und 4. April c. gegen Vorzeigung der ausgestellten Scheine erhoben werden.

Halle, den 21. März 1849.

Die Direction des concessionirten Adreßhauses.

Glöthe & Comp.

### Unterrichtsanzeige.

Mehrfachen Anfragen junger Damen zu begegnen, hierdurch die ergebene Anzeige, daß von Ostern ab Unterricht im Weißsticken, bunter Plattstickerei und dergl. feinen und künstlichen weiblichen Arbeiten ertheilt werden wird große Brauhausgasse Nr. 344 eine Treppe hoch.



**Betten- und Federverkauf.**

Eine große Auswahl neuer ein- und zweischläfriger Federbetten, für Herrschaften und Gesinde, von den feinsten bis zu den geringsten sind in bester Güte und zu jedem beliebigen Preis vorräthig.

Neue geriffene böhmische Vertfedern, das  $\text{fb}$  10, 12, 15, 18, 20 und 25 Sgr., und Daunen, das  $\text{fb}$  1 Zhr. 5 Sgr., sind stets in bester Waare zu haben.

Zwei noch gute birkenen Sophas, das Stück zu 9 Thaler, sind zu verkaufen.

Neue und gebrauchte Koffhaarmatratzen sind billig abzulassen.

M Lange, Bett- und Federhandlung,  
Erddel Nr. 768, 3 Häuser vom Roland.

Mehrere Duzend alte und neue Commisistiefeln, sowie gebrauchte Militairhosen sind billig zu verkaufen  
Steinstraße Nr. 173.

Schönes weißes Hausbackenbrot, das  $\text{fb}$  zu 5 Pf., bei Friederike Kohlschreiber, große Steinstraße Nr. 177.

Schönes weißes Brot, das  $\text{fb}$  zu 5 Pfennige, beim Bäckermeister Koch, Neumarkt Nr. 1131.

Altes Schmiede-, Guß- und Schmelzeisen  
kauft fortwährend zum höchsten Preis  
Glaser an der Halle.

Eine anständige kinderlose Familie sucht in der Nähe des Marktes ein Logis von 1 Stube, 2 Kammern und Küche zu Johannis zu beziehen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Pukzhandlung von

J. W. Wiese, Schmeerstraße.

Eine kleine Stube für eine Person wird zu mietzen gesucht. Näheres Rannische Straße Nr. 500, zwei Treppen hoch.

Die Buchbinderherberge befindet sich jetzt im Gasthof zum blauen Hech.

Sehr schöne hochrothe Apfelsinen und Zitronen in  
Kisten und einzeln zu auffallend billigen Preisen bei  
**G. Goldschmidt.**

Sehr starken ger. Rheinflachs, russischen und Ham-  
burger Caviar, große Lüneburger, Pommersche und Rhein-  
Neunaugen in 1, 2 und 3 Schockfaß, sehr große Brats-  
heringe in Fäßchen zu 80 und 90 Stück, geräuch. Lachs-  
heringe und Kappelsche Bäcklinge empfiehlt billigt  
**G. Goldschmidt.**

Beste Gothaer, Braunschweiger und Jenaer Ser-  
velatwurst, Zungenwurst, Knoblauchwurst, Gotheer  
Knackwürstchen mit und ohne Knoblauch, westphälischen  
rohen und abgekochten Schinken, Straßburger Blasen-  
schinken und Pommersche Gänsebrüste billigt bei  
**G. Goldschmidt.**

Sehr fetten Schweizerkäse, Kräuter- und Parmis-  
sankäse, große Lüneb. und Baiersche Sahnenkäse billigt  
bei **G. Goldschmidt.**

Alle Sorten Holländische und Engl. Wollheringe  
wie auch Matjesheringe in bekannter bester Waare em-  
pfehl in Tonnen, Schocken und einzeln billigt  
**G. Goldschmidt.**

Korn- und Rüben-Kaffee verkauft  
**F. A. Hering.**

Eine Bohrmaschine ist billig zu verkaufen Löpfer-  
plan Nr. 1604 eine Treppe.

Sämmtliche Schlosser, und verwandte Gewerke-  
meister, welche gesonnen sind zu einer Innung zusammen  
zu treten, werden gebeten sich Sonntag  $\frac{1}{2}$  3 Uhr auf  
dem Rühlbrunnen einzufinden.

Zwei aneinander stoßende große Stuben nebst Alkoven sind mit Meubles zu vermieten und den 1. April zu beziehen alter Markt Nr. 629.

Zu vermieten ist eine geräumige Kellerwohnung, Eingang von der Straße aus, passend zu einer Bier- und Speisewirtschaft, und den 1. April zu beziehen alter Markt Nr. 629.

Zu verkaufen steht ein guter bequemer Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, alter Markt Nr. 629.

Am alten Markt Nr. 700 ist die Souterrain-Wohnung für 50 Thaler pro anno zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, mit und ohne Meubels, ist noch zu Ostern zu vermieten am Markt Nr. 826, auch eine Stube allein.

Von heute an ist früh immer frischer Eier, Zwiebel- und Speckkuchen zu haben bei Gebr. Schmidt.

In der Rathhausgasse Nr. 234 ist Stube nebst Kammer nebst Zubehör zum 1. Juli zu beziehen.

Eine Stube, Kammer mit Zubehör, große Werkstatt (zur Schmiede oder Niederlage brauchbar) ist zum 1. April kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Eine große und eine kleinere Stube nebeneinander, parterre, elegant meublirt, sind an einen oder zwei Herren gleich zu vermieten. Das Nähere Nr. 1020 unten.

Zwei anständige Schlafstellen mit einem Stübchen nahe am Waisenhause sind zu vermieten. Das Nähere in der Expedition des Wochenblatts.

Eine meublirte Stube am Markt Nr. 800 ist an einzelne Herren zu vermieten und gleich zu beziehen.

Geiststraße Nr. 1284 sind 2 Stuben mit Zubehör zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist an eine stille, kinderlose Familie zu vermieten und zum ersten April c. zu beziehen Weingärten Nr. 1856<sup>a</sup>.

Rannische Straße Nr. 504 sind noch 2 bis 3 Stuben, Kammern und Küche, mit oder ohne Meubel zum ersten April zu beziehen.

Vom 1. April sind Nr. 1880 zwei freundliche Stuben an solide Miether vacant; auch als Sommerlogis für einzelne Herrn mit oder ohne Meubel.

Eligsch Nr. 1869.

Mehrere Centner gutes Heu sind billig zu verkaufen bei

Eligsch.

Einen schönen preiswürdigen Flügel weist zum Verkauf nach S. Holzhausen, Instrumentenmacher, Fleischergasse Nr. 1163.

Eine achteilige verschließbare Bude steht zu vermieten Glaucha, Streg Nr. 1975.

Stickerien

in Perlen und Wolle werden angefertigt Strohhof, Liliengasse Nr. 2069.

Anzeige. Es werden Gardinen aufgesteckt durch Frau Lange, wohnhaft Moritzkirchhof Nr. 608.

Einen Lehrling sucht Mandel, Schneidermeister, große Brauhausgasse Nr. 361.

Versammlung

aller Schneidermeister zur Bildung der Innung Sonntag den 25. d. M. Nachmittag 3 Uhr auf dem Kühlenbrunnen.  
Zempel. Müller.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Laden, Schmeerstraße Nr. 705, eine Leserbibliothek, bestehend sowohl aus den besten Werken der neueren Autoren (Dumas, Sue, James, Ainsworth, Penforoso u. s. w.), als auch aus einer Anzahl Ritter-, Räuber- und Geisterromanen, am heutigen Tage eröffnet habe. Stets wird die Bibliothek durch neu erscheinende Schriften vermehrt werden.

Halle, den 20. März 1849.

Friederike Ruff.

Sonntag den 25. d. M. ladet zum Wurstfest ergebenst ein  
K. Söhler in Siebichenstein.

Sonntag den 25. d. M. Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei  
Herzberg in Passendorf.

### Pränumerationsanzeige.

Bei Ablauf des Ersten Quartals ersuchen wir die geehrten Leser des Wochenblatts, die Pränumerationsauf das Zweite Quartal mit Sechshilbergrößen an die Herumträger zu entrichten. — Gleichzeitig bitten wir alle Diejenigen, welche zur Unterstützung verschämter Armen einen erhöhteren Betrag zahlen, die geleistete Zahlung in eine dazu bestimmte Liste, welche die Einsammler in sich führen, selbst eintragen zu wollen.

Alle für das Wochenblatt-bestimmte Bekanntmachungen bitten wir Tags zuvor — nämlich Montags, Mittwochs und Freitags spätestens bis 9 Uhr Morgens — einzufenden, da sonst die später eingehenden bis zum nächstfolgenden Stück zurückbleiben müssen.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)